



Präsentieren das Plakat der Aktionswochen: (von links) Stephanie Geissler (Arbeit und Leben Herford), Alice Ruhnau (Kreissportbund), Daniel Hollensteiner (SC Herford), Ann-Christin Kleinert (Fachstelle NRWeltoffen), Carola Kühling (SC Herford), Erhan Kara (Fachstelle NRWeltoffen), Petra Scholz (Kreis Herford), Kerstin Fiebig (Integrationsbeauftragte Hansestadt Herford) und Zübeyde Polat (Alevitische Gemeinde Herford).

Herford

🕒 3 min.

Programm mit etwa 40 Veranstaltungen beginnt am Donnerstag

Aktionswochen gegen Rassismus

HERFORD (WB). Zum neunten Mal finden im Kreis Herford die Aktionswochen gegen Rassismus und Rechtsextremismus statt. Vom 21. Mai bis zum 11. Juli laden etwa 50 Kooperationspartnerinnen und -partner zu Workshops, Vorträgen, Lesungen, Filmabenden, Begegnungen und weiteren Veranstaltungsformaten ein.

Ziel der Aktionswochen sei es, über Diskriminierung und demokratiefeindliche Entwicklungen aufzuklären sowie Austausch und gesellschaftliches Engagement zu fördern, teilt die Fachstelle NRWeltoffen mit.

Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 21. Mai, um 17.30 Uhr im Vortragssaal des ehemaligen Sparkassengebäudes an der Straße Auf der Freiheit 20 in Herford statt.

Dr. Arne Hordt von der Landeszentrale für politische Bildung NRW stellt dort den im März veröffentlichten Demokratiebericht 2026 für Nordrhein-Westfalen vor.

Unter dem Titel „Mitte(n) unter Druck? Demokratie in Gefahr?“ werden zentrale Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie demokratische Bündnisse offen und attraktiv bleiben können, ohne ihre Haltung gegen Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit aufzugeben.

Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@gegenrechts.info wird gebeten. Auch eine kurzfristige Teilnahme ist möglich.

Koordiniert werden die Aktionswochen seit 2018 von der Fachstelle NRWeltoffen im Kreis Herford. Die Fachstelle wird vom Kreis Herford und dem Land NRW gefördert und organisiert politische Bildungs- und Vernetzungsarbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Region.

Das Programm der Aktionswochen umfasst insgesamt etwa 40 Veranstaltungen im gesamten Kreisgebiet. Themen sind unter anderem Kolonialismus, Inklusion, Diskriminierungserfahrungen sowie demokratisches Engagement im Alltag.

Geplant sind beispielsweise eine Filmreihe zu Fußball als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen im Kino Kirchlengern, eine Lesung zu den Folgen des Kolonialismus bis in die Gegenwart sowie ein Vortrag zum Zusammenhang von Demokratie und Inklusion.

Zum Tag des Grundgesetzes am 23. Mai lädt die Alevitische Gemeinde Herford zu einem Familienfest ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Werte des Grundgesetzes wie Menschenwürde, Gleichberechtigung und Freiheit sowie das Engagement Ehrenamtlicher.

Am 16. Juni präsentiert die Integrationsbeauftragte der Hansestadt Herford, Kerstin Fiebig, die Ergebnisse einer Befragung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte in Herford. Im Fokus stehen Diskriminierungserfahrungen und gesellschaftliche Verantwortung. Auch der „Culture Cup“ am 27. Juni soll mit Sport und Begegnung ein Zeichen für ein inklusives Miteinander setzen.

„Bildungsangebote wirken oft langfristig – etwa dann, wenn Menschen im Alltag mit Ausgrenzung oder Diskriminierung konfrontiert werden“, sagt Ann-Christin Kleinert, Bildungsreferentin der Fachstelle NRWeltoffen. Ihr Kollege Erhan Kara ergänzt: „Die unterschiedlichen Formate schaffen Zugänge für

viele Menschen und regen dazu an, sich mit den vielfältigen Facetten von Rassismus und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen.“

Das vollständige Programmheft der Aktionswochen ist im Internet unter www.gegenrechts.info abrufbar sowie in der Tourist-Information Herford und bei den Veranstaltenden erhältlich.